

## DORFERNEUERUNG

# Zentrum vieler Wünsche

Die Umgestaltung des Dorfgemeinschaftshauses in Binsföth genießt auf der Wunschliste für die Dorferneuerung oberste Priorität. Dieses Jahr sollen die ersten Projekte umgesetzt werden.

**BINSFÖRTH** ■ Das Binsföthener Dorfgemeinschaftshaus liegt zwar eher am Ortsausgang als im Dorftzentrum, bei der Dorferneuerung allerdings ist das Gebäude Zentrum vieler Wünsche. Das Dorfgemeinschaftshaus genießt auf der Wunschliste oberste Priorität, berichtete Morschens Bürgermeister Herbert Wohlgemuth.

In dem Dorfgemeinschaftshaus, einem typischen Zweckbau der 60er- und 70er Jahre, der durch Umbau der und Anbau an die ehemalige Schule entstand, sollen ein Jugendraum und auch ein separater Zugang an der Rückseite geschaffen werden. Dadurch entstehen praktisch ein kleiner Innenhof, informierte Wohlgemuth.

## Licht für Kellerräume

Aufgebagert werden müsste der rückwärtige Bereich des Dorfgemeinschaftshauses in jedem Fall. Die Feuchtigkeit ist dort ein dauerndes Problem. Die Fußsohle sei mit Wasser gefüllt, man habe erhebliche Probleme mit Feuchtigkeit, die vom Hang



Das Dorfgemeinschaftshaus in Binsföth, Mittelpunkt des dörflichen Lebens, soll umgestaltet werden. (Fotos: Lache-Elsen)

her in die Rückseite des Hauses drücke.

Daher habe das zuständige Planungsbüro vorgeschlagen, den Hang wegzunehmen und ei-

ne tiefer liegende Freifläche zu schaffen. Dies böte wiederum eine hervorragende Möglichkeit, um die Kellerräume zu belichten, so Wohlgemuth.



Die Rückseite des DGH soll einen eigenen Zugang für den Keller bekommen.

## Verschönerungen für eine halbe Million Euro geplant

Auf eine Million Mark werden die Kosten der Projekte geschätzt, die mit der Dorferneuerung umgesetzt werden sollen. An erster Stelle steht das Dorfgemeinschaftshaus und dessen Umfeld. Neben einem Raum für die Jugendlichen sollen die Räume für die Feuerwehr verbessert werden und ein Behinderten gerechter Zugang geschaffen werden.

Das Grundstück am DGH könnte für sportliche Aktivitäten oder als Treffpunkt für Jugendliche genutzt werden -

die Hoffläche soll günstiger und schöner gestaltet werden. Geschätzte Kosten: 300 000 Mark.

Am Sportlerheim soll ein Anbau entstehen mit Duschen, Umkleieräumen, Abstell-, Kassen- und Verkaufsraum (geschätzte Kosten: 180 000 Mark).

Die beiden Backhäuser sollen saniert und wieder genutzt werden, die Bushaltestelle in der Bachstraße umgestalten (geschätzte Kosten: 90 000 Mark) werden. Der Spielplatz

und der Platz an der alten Linde sollen ein neues Gesicht bekommen (130 000 Mark), verschönern will man auch den Grillplatz, den Kirchenpfad und einen Fußweg entlang der Fulda.

Außerdem wünschen sich die Binsföthener, die sich aktiv in die Planung einbringen, eine bessere Befestigung der Friedhofswegs. Geplant sind neue Stellplätze für den Friedhof (200 000 Mark). Planungs- und Beratungskosten werden auf 100 000 beziffert. (ale)

Geplant sei, im Kellerschoss einen Jugendraum einzurichten. 47,5 Quadratmeter sind in einem Entwurfsplan für einen Jugendraum vorgesehen, dazu kämen auf acht Quadratmetern Fläche ein Sanitärtrakt mit Toiletten und einer Kochzeile. Wie ein kleiner Innenhof würde die Freifläche aussehen, die nach bisherigen Planungen 31 Quadratmeter groß wäre. (ale)